

## **Stilblatt: Hinweise zur Gestaltung von wissenschaftlichen Arbeiten (Haus- und Abschlussarbeiten) in der skandinavistischen Literaturwissenschaft**

1. Das Manuskript sollte nach folgenden Richtlinien formatiert sein:
  - Zeilenabstand: 1,5-zeilig
  - Seitenränder: links, rechts, oben: jeweils 2,5 cm; unten: 2 cm
  - Schriftgrad: 12; Schriftart: vorzugsweise Times New Roman, Calibri oder Garamond
  - Blocksatz mit Silbentrennung
  - Das Deckblatt sollte folgende Angaben beinhalten: Universität, Institut, Semester, Titel des Studiengangs, Titel des Moduls, Titel der Veranstaltung, Name des/der Studierenden, Matrikelnummer, E-Mail-Adresse des/der Studierenden, Thema der Hausarbeit, Abgabetermin
2. Fügen Sie Seitenzahlen ein. Das Deckblatt sowie das Inhaltsverzeichnis haben keine Paginierung, werden aber mitgezählt; der Fließtext beginnt also mit S. 3. Die in den Prüfungsordnungen geforderte Seitenanzahl bezieht sich auf die Textseiten der Arbeit.
3. Hervorhebungen immer kursiv. Titel von Werken im Haupttext immer kursiv, keine Fettschrift oder Unterstreichungen.
4. Zitierweise:
  - Zitate werden mit Anführungszeichen gekennzeichnet.
  - Alle Zitate, die länger als drei Zeilen sind, als eigenen Absatz linksseitig einrücken, mit einfachem Zeilenabstand schreiben und nicht mit Anführungszeichen versehen. Vor und nach dem Zitat eine Leerzeile einfügen.
  - Zitiert wird ausschließlich in der Originalsprache (Ausnahme: Nicht-Skandinavisten). Zitate, die nicht in deutscher, englischer oder einer der festlandskandinavischen Sprachen verfasst sind, müssen in einer Fußnote übersetzt werden.
  - Achten Sie bei in den Text eingebundenen Zitaten auf die grammatikalisch richtige Einfügung der fremdsprachigen Zitate!
  - Zitate im Zitat in einfache Anführungszeichen setzen: ‚...‘.
  - Auslassungen und Ergänzungen in Zitaten in eckige Klammern einschließen: [...].
5. Zahlen bis zwölf sollten ausgeschrieben werden; darüber als Ziffern.
6. Begriffe und Pointierungen in einfache Anführungszeichen setzen (,...'), z.B. Nietzsches Lehre vom ‚Willen zur Macht‘. Fremdsprachige Begriffe wie *plot*, *story* und *mise en abyme* werden kursiviert.
7. Am Ende jeder Arbeit steht das in Primär- und Sekundärliteratur unterteilte Literaturverzeichnis, in dem sämtliche in der Arbeit erwähnte Literatur aufgeführt ist. Die Texte werden nach den Anfangsbuchstaben der Nachnamen ihrer Autoren alphabetisch aufgeführt; alle Einträge enden mit einem Punkt.  
Form der bibliographischen Angaben:

- Monographien: Verfassername, Vorname: *Titel. Untertitel*, evtl. Auflage (die Auflage wird erst ab der 2. angegeben), Erscheinungsort Erscheinungsjahr (= Reihe).
  - Aufsätze in Zeitschriften: Verfassername, Vorname: „Titel“. In: *Zeitschriftenname* (Jahrgangs-)Nr. (Jahr), ggf. Heft-Nr., Seitenzahlen des Gesamtartikels.
  - Aufsätze in Sammelbänden: Verfassername, Vorname: „Titel“. In: Herausgebername, Vorname (Hg.): *Buchtitel. Untertitel*, Erscheinungsort Erscheinungsjahr, S. Seitenzahlen des Gesamtartikels (= Reihe).  
Z.B. Bliksrud, Liv: „Språkets makt og avmakt hos Johan Herman Wessel“. In: Uecker, Heiko (Hg.): *Opplysning i Norden. Foredrag på den XXI. studiekonferanse i LASS*, Frankfurt a.M. 1998, S. 15-27 (= Texte und Untersuchungen zur Germanistik und Skandinavistik, Bd. 40).
  - Bei zwei Herausgebern bitte wie folgt verfahren: Kohrt, Manfred/Wrobel, Arne (Hg.): ...  
Bei vier und mehr Herausgebern wird der erste genannt und et al. hinzugefügt.
  - Zwei oder mehr Verlagsorte werden durch / ohne Leerzeichen verbunden: Berlin/London.  
Bei vier und mehr Verlagsorten wird der erste genannt und et al. hinzugefügt. Frankfurt am Main wird Frankfurt a.M. abgekürzt.
  - Primärtexte ohne Verfasserangabe werden wie folgt aufgeführt: Eyrbyggja saga. Hg. v. Einar Ólafur Sveinsson. Reykjavík 1935 (= Íslensk fornrit, Bd. 4)
  - Isländische Verfasser werden nach dem Anfangsbuchstaben ihres Vornamens in das Literaturverzeichnis eingeordnet und das Patronym wird nicht vorangestellt, z.B. Auður Jónsdóttir: *Fólkið í kjallaranum*.
8. Fußnoten fortlaufend nummerieren, mit Großbuchstaben beginnen und mit einem Punkt beenden. Anmerkungen in den Fußnoten nachweisen:
- S. Vorgaben zum Literaturverzeichnis; fügen Sie zu Ihrer Angabe die entsprechende Seitenzahl hinzu. Bei Aufsätzen aus Sammelbänden oder Zeitschriften ergänzen Sie die Angabe der Seitenzahlen um die jeweilige Seitenzahl des Zitates bzw. der Stelle, auf die verwiesen wird: Verfassername, Vorname: „Titel“. In: Herausgebername, Vorname (Hg.): *Buchtitel. Untertitel*, Erscheinungsort, Erscheinungsjahr, S. Seitenzahlen des Gesamtartikels, hier: S. Seitenzahl der zitierten Seite; z.B. S. 15-27, hier: S. 18. Erstreckt sich das Zitat bzw. die Stelle, auf die verwiesen wird, über zwei Seiten, wird angegeben: S. 18f. Erstreckt es sich hingegen über mehr als zwei Seiten, so geben Sie an: S. 18-21. Die ungenaue Angabe ff. ist nicht zulässig.
  - Nach dem ersten Nachweis verkürzte Angaben unter Nennung des Namens des Autors/der Autorin, eines Kurztitels und der Seitenzahl, z.B. Jackson: *Fantasy*, S. 18. Oder bei Aufsätzen: Mitchell: „Was ist ein Bild?“, S. 25.
  - Das Kürzel a.a.O. ist nicht zulässig. Unmittelbare Wiederholungen in der folgenden Fußnote werden durch Ebd. (ggf. plus Seitenzahl, falls nicht mit dem vorhergehenden Eintrag übereinstimmend) nachgewiesen, z.B. Ebd. S. 41.
  - Wenn nicht zitiert, sondern nur paraphrasiert wird, geht der Angabe ein Vgl. voraus.